



Protokoll der 19. Generalversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Aargau vom 13. Juni 2019 in Möhlin, 18:30 – 21.20

TRAKTANDEN

I Formeller Teil

- 1 Eröffnung, Begrüssung
- 2 Wahl der Stimmzählenden
- 3 Abnahme des Protokolls der Generalversammlung vom 21. Juni 2018
- 4 Abnahme des Jahresberichtes 2018
- 5 Abnahme der Jahresrechnung 2018, Bericht der Revisionsstelle, Entlastung des Vorstandes
- 6 Abnahme der Statutenanpassung
- 7 Festlegen des Mitgliederbeitrages 2020
- 8 Rücktritt und Verabschiedung Vorstandsmitglied
- 9 Wahl der Revisionsstelle
- 10 Ausblick
- 11 Varia

II Dienstleistung Tagesstätte Frick

III Gemeinsames Nachtessen

IV Verleihung des Aargauer Rotkreuzpreises 2019

V Dessert

I Formeller Teil

Traktandum 1: Eröffnung, Begrüssung

Der Präsident Hans Rösch begrüsst die Anwesenden zur 19. Generalversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Aargau im Bata Club Haus in Möhlin. Das Gastrecht hat in diesem Jahr die Regionalstelle Fricktal. Hans Rösch bedankt sich bei den Anwesenden, dass sie an diesem schönen Abend trotz Velorennen in Gippingen und Eröffnung des Eidgenössischen Turnfestes in Aarau Zeit für die Generalversammlung zur Verfügung stellen.

Im Weiteren dankt Hans Rösch der Geschäftsführerin Regula Kiechle, Jasmin Auchli sowie dem Team der Regionalstelle Fricktal für die vorzügliche Organisation der Generalversammlung. Der Dank geht auch an die zahlreich anwesenden Vertretungen von Partnerorganisationen.

Im Speziellen begrüsst Hans Rösch Frau Annemarie Huber-Hotz, Präsidentin des Rotkreuzrates des Schweizerischen Roten Kreuzes, Dr. Kaspar Schild als Ehrenmitglied, das ehemalige Vorstandsmitglied Dr. Josef Sachs und die Vertretungen der zahlreichen Partnerorganisationen. Als Vertreterinnen der Presse begrüsst Hans Rösch Frida Steffen und Simone Lou.

Auf die Erwähnung der durch Entschuldigung Abwesenden wird verzichtet.

Der Präsident ruft in Erinnerung, dass die diesjährige Generalversammlung des SRK Kanton Aargau aus fünf Teilen besteht: 1. Formeller Teil, 2. Eine Dienstleistung des SRK Kanton Aargau wird vorgestellt. 3. Gemeinsames Nachtessen. 4. Verleihung des Aargauer Rotkreuzpreises 2019 und 5. Dessert. Hans Rösch erklärt damit die Generalversammlung 2019 als eröffnet.

Der Präsident weist darauf hin, dass alle Aktiv-, Passiv-, Kollektiv- und Ehrenmitglieder je eine Stimme zur Verfügung haben. Personen, die mehreren Mitgliederkategorien oder Institutionen angehören, haben ebenfalls nur je eine Stimme. Jeder Stimmberechtigte hat eine Stimmkarte erhalten. Total sind 83 Personen anwesend, davon 56 Stimmberechtigte. Das absolute Mehr beträgt somit 29 Stimmen.

Die heutige Generalversammlung wurde statutenkonform einberufen und kann folglich verbindliche Beschlüsse fassen. Nebst den mit der Einladung versandten Traktanden wurde seitens der Mitglieder kein Antrag eingereicht. Mit Einwilligung der Versammlung finden offene Abstimmungen statt.

Traktandum 2: Wahl der Stimmenzählenden

Als Stimmenzählerinnen werden Marie-Helen Roniger, Christine Moser und Jeanette Rügge gewählt.

Das Protokoll wird durch Markus Welti (Stv. Geschäftsführer) verfasst.

Traktandum 3: Abnahme des Protokolls der Generalversammlung vom 21. Juni 2018

Der Präsident verzichtet auf das Verlesen des Protokolls. **Das Protokoll wird einstimmig genehmigt** und verdankt.

Traktandum 4: Abnahme des Jahresbericht 2018

Der Jahresbericht 2018 wurde mit der Einladung zur Generalversammlung zugestellt. Er gibt detailliert Auskunft über die Tätigkeiten des SRK Kanton Aargau im Jahr 2018. Es wird Wert auf einen schlichten und kurzen Jahresbericht gelegt, welcher die wesentlichen Aussagen enthält.

Die Geschäftsführerin Regula Kiechle begrüsst ebenfalls alle Anwesenden und gibt einen kurzen Rückblick auf die geleistete Arbeit, insbesondere die Leistungszahlen.

- Der Fahrdienst absolvierte rund 130'000 Kilometer weniger als im Vorjahr. Die Anzahl Aufträge und Klienten ist jedoch gestiegen. Grund dafür sind eher kürzere Wegstrecken pro Auftrag. Die Fahrleistung entspricht insgesamt beachtlichen 68 Erdumrundungen!
- Der Notruf verzeichnet einen Zuwachs zum Vorjahr von rund 300 Anschlussmonaten. Dies entspricht 25 Jahren mehr Selbstständigkeit für Menschen zu Hause.
- Insgesamt haben 938 Freiwillige 148'908 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet, das sind 1'261 Stunden mehr als im Vorjahr. Dies entspricht einer Zunahme von mehr als 6 Stunden Freiwilligenarbeit pro Arbeitstag. Die Freiwilligenarbeit wurde in folgenden Bereichen geleistet: Jugendrotkreuz, Fahrdienst, Schreibdienst, Besuchs- und Begleitdienst, Patientenverfügungen, Nähatelier, Ferienwochen und Tagesausflügen sowie in der Tagesstätte in Frick. Regula Kiechle dankt an dieser Stelle allen Freiwilligen für den grossen Einsatz.

Hans Rösch dankt der Geschäftsführerin und allen Mitarbeitenden seitens des Vorstandes zur geleisteten Arbeit.

Der Vorstand und die Geschäftsleitung überprüfen laufend die Entwicklung der verschiedenen Dienstleistungen. Dies ist eine wichtige Aufgabe in der Ausgestaltung der Strategie des SRK Kanton Aargau.

Die Generalversammlung genehmigt den Jahresbericht 2018 einstimmig.**Traktandum 5: Abnahme der Jahresrechnung 2018, Bericht der Revisionsstelle und Entlastung des Vorstandes****Jahresrechnung**

Heinz Steiner, Vorstandsmitglied des SRK Kanton Aargau, präsentiert in kurzen Zügen die Jahresrechnung 2018 und einzelne Leistungskennzahlen. Die Details zur Jahresrechnung sind im Jahresbericht und im Finanzbericht ersichtlich.

Die Betriebsrechnung weist einen Ertrag von mehr als 9,7 Mio. Franken aus. Der Ertrag liegt damit leicht unter dem Vorjahr und dem Budget. Das operative Ergebnis liegt im Rahmen des Vorjahres und leicht über Budget. Auf Grund des negativen Finanzergebnisses muss aber ein insgesamt negatives Ergebnis von TCHF -353 ausgewiesen werden. Für das laufende Geschäftsjahr wurde der Ertrag mit 10,3 Mio. und das Ergebnis mit TCHF -139 budgetiert.

Die Bilanz ist nach wie vor sehr solid. Das Umlaufvermögen hat um gut TCHF 250 und das kurzfristige Fremdkapital um rund TCHF 100 zugenommen. Durch Zuweisung von zweckgebundenen Spenden in die Fonds haben diese um TCHF 131 zugenommen. Die Bilanzsumme hat auf Grund des Verlustes um rund TCHF 250 abgenommen.

In einer grafischen Darstellung zeigt Heinz Steiner die Aufteilung von Aufwand und Ertrag im Vergleich zum Vorjahr. Der Aufwand für Mittelbeschaffung und Administration hat leicht zugenommen, während der Aufwand für Dienstleistungen leicht abnahm. Der Aufwand für die Freiwilligenarbeit bleibt unverändert. Die Aufteilung des Ertrages liegt im Bereich des Vorjahrs. Weiter werden in einer Grafik der Ertrag und der Aufwand der wesentlichsten Dienstleistungen erläutert.

Die Sozialbilanz über die Freiwilligenarbeit zeigt eindrückliche Zahlen auf: Im Jahr 2018 haben 938 Freiwillige im Durchschnitt fast 160 Stunden gearbeitet. Dies entspricht rund einem Arbeitsmonat pro Freiwilligen. Heinz Steiner dankt auch an dieser Stelle für den grossartigen Einsatz. Monetarisiert entspricht die durch Freiwillige geleistete Arbeit fast CHF 4,5 Mio.

Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle BDO hat die Jahresrechnung 2018 geprüft und empfiehlt diese zu genehmigen.

Ein Mitglied stellt fest, dass die Aufwände für Mittelbeschaffung und für Administration stark gestiegen sind und erfragt die Gründe. Heinz Steiner erklärt, dass dies auf die Neugliederung der Kosten in der 2018 neu eingeführten Kostenrechnung zurückzuführen ist. Die Aufwände sind nur unwesentlich verändert.

Ein weiteres Mitglied fragt, ob die Anwesenheit der Revisionsstelle zum Verlesen des Berichtes zur Jahresrechnung nicht notwendig sei. Hans Rösch erklärt, dass die Anwesenheit der Revisionsstelle nicht vorgeschrieben ist.

Die Generalversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2018 einstimmig.**Entlastung des Vorstandes****Die Generalversammlung erteilt dem Vorstand und der Geschäftsleitung die Entlastung zum Geschäftsjahr 2018 einstimmig.**

Der Präsident dankt der Versammlung auch im Namen des gesamten Vorstandes für das ausgesprochene Vertrauen.

Traktandum 6: Abnahme der Statutenanpassung

Hans Rösch erläutert die vom kantonalen Steueramt geforderte Anpassung der Statuten. Diese bezieht sich auf Art. 19. Abs. 2 der Statuten vom 8. Juni 2017. Neu lautet dieser Artikel wie folgt:

Im Falle einer Auflösung werden Gewinn und Kapital einer anderen wegen Gemeinnützigkeit oder der Verfolgung öffentlicher Zwecke steuerbefreiten juristischen Person mit Sitz in der Schweiz zugewendet.

Die Generalversammlung genehmigt diese Statutenanpassung einstimmig.

Traktandum 7: Festlegung der Mitgliederbeiträge 2019

Der Vorstand beantragt, die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2020 wie folgt anzupassen. Dies nachdem die Beiträge in den vergangenen 20 Jahren nie angepasst wurden. Nur rund ¼ der Mitglieder zahlt aktuell den Minimalbetrag.

- | | | | | | |
|--|-----|-----|------|-------|----------|
| • Mindestbeitrag für neue Passivmitglieder | neu | CHF | 30.- | statt | CHF 20.- |
| • Kollektivmitglieder, entsprechend ihrer Grösse | | | | | |
| ○ Bis 50 Mitglieder | neu | CHF | 50.- | statt | CHF 40.- |
| ○ Bis 100 Mitglieder | neu | CHF | 70.- | statt | CHF 60.- |
| ○ Über 100 Mitglieder | neu | CHF | 90.- | statt | CHF 80.- |

Die Mitgliederbeiträge werden für das Jahr 2020 einstimmig genehmigt.

Traktandum 8: Rücktritt und Verabschiedung Vorstandsmitglied

Nach 18 Jahren im Vorstand tritt Heinz Steiner auf diese GV zurück. Hans Rösch würdigt ihn als sehr geschätztes Mitglied des Vorstands.

Seine Voten waren immer sachlich, ausgewogen und lösungsorientiert. Dabei standen die humanitären Anliegen bei seiner Tätigkeit immer im Vordergrund. Seine Fachkompetenz, insbesondere im Finanzbereich, war im Vorstand sehr geschätzt. Mit Heinz Steiner verliert der Vorstand nicht nur ein Mitglied, sondern einen Freund. Der Präsident wünscht ihm alles Gute für die Zukunft und bedankt sich herzlich für die langjährige, gute Zusammenarbeit.

Gemäss den Statuten ist der Vorstand in der aktuellen Besetzung nach wie vor vollständig und es ist keine Ersatzwahl notwendig.

Auch die GF Regula Kiechle verabschiedet Heinz Steiner als sehr geschätztes Vorstandsmitglied und verdankt die langjährige gelistete Arbeit seitens der Geschäftsleitung.

Heinz Steiner dankt und wünscht dem SRK Kanton Aargau weiterhin alles Gute.

Traktandum 9: Wahl der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle muss für ein weiteres Jahr bestätigt werden. Der Vorstand beantragt, die BDO AG in Aarau für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle zu wählen.

Die Generalversammlung genehmigt den Antrag einstimmig.

Traktandum 10: Ausblick

„Brigitte ist unser Engel“, so lautet der Titel auf Seite 4 des Jahresberichts. Solche Komplimente erhalten viele Freiwillige und Mitarbeitende des SRK Kanton Aargau, berichtet Regula Kiechle. In Zukunft werden sich weitere grosse Herausforderungen an uns stellen, damit das SRK Kanton Aargau erfolgreich am Markt bestehen kann. Als Beispiele nennt sie die „ambulant vor stationär“ Entwicklung, die Integration von geflüchteten Menschen, Kinder, die Nachhilfe in der Schule bauen oder etwa die zunehmenden gesetzlichen Auflagen mit der damit verbundenen Administration. Das SRK Kanton Aargau erkennt auch die zunehmende Belastung pflegender Angehöriger, welche durch die Möglichkeiten und den Wunsch älterer Menschen, länger zu Hause zu leben, stetig zunimmt. Hier wird intensiv an Möglichkeiten gearbeitet, um Menschen im Kanton Aargau besser zu unterstützen.

Die Geschäftsführerin Regula Kiechle dankt dem Vorstand, den Mitarbeitenden und den Freiwilligen für die geleistete Arbeit.

Traktandum 11: Varia

Der Präsident Hans Rösch kommt kurz auf den letztjährigen Antrag zur Erhöhung der Kilometerentschädigung zurück. Dieser Antrag wurde intensiv diskutiert. Auch wurden Vergleiche mit anderen Kantonalverbänden gemacht. Der Vorstand und die Geschäftsleitung sind sich dabei einig, die Entschädigung bei 70 Rappen/km zu belassen.

Im Anschluss an Traktandum 11 kündigt der Präsident als Höhepunkt der heutigen Generalversammlung den Besuch von Annemarie Huber-Hotz, Präsidentin des Rotkreuzrates des Schweizerischen Roten Kreuzes, an. Sie überbringt heute die Grussbotschaft des Rotkreuzrates und des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Annemarie Huber-Hotz dankt für die Einladung an diesen speziellen Ort in einer für sie unbekanntem Region der Schweiz. Sie würdigt das gute Ergebnis des Kantonalverbands Aargau, das mit 140 Mitarbeitenden und über 900 Freiwilligen erzielt wurde. Die Begeisterung für die Arbeit und die Aufgaben des Roten Kreuzes ist spürbar, etwa beim Besuchs- und Begleitedienst, dem aktiven Jugendrotkreuz oder der Tagesstätte für Betagte hier im Fricktal.

Die hohe Mitgliederzahl von über 50'000 Mitgliedern zeigt die gute Verankerung im Kanton Aargau. Annemarie Huber-Hotz dankt dem Vorstand, allen Mitarbeitenden und Freiwilligen dafür, dass sie basierend auf dem Grundsatz der Menschlichkeit so viel gute Arbeit leisten.

Die Zukunft fängt heute an. Parallel zur Strategieentwicklung des Schweizerischen Roten Kreuzes hat sich auch das SRK Kanton Aargau anlässlich eines Zukunftstags mit der eigenen Strategie befasst. Wir wissen nicht, was auf uns zukommen wird. Herausforderungen wie Klimawandel, Naturkatastrophen, Armut, Migration und demographische Entwicklungen werden uns in den kommenden Jahren beschäftigen. Umso wichtiger ist es, unsere Arbeit zukunftsgerichtet zu gestalten, sich mit Partnerorganisationen zu vernetzen (Bsp. Spitex) und die Grundsätze des Roten Kreuzes zu Gunsten von verletzlichen und benachteiligten Menschen aktiv zu leben, um deren Not zu lindern.

Annemarie Huber-Hotz dankt dem SRK Kanton Aargau für die als stets verlässlicher Partner geleistete Arbeit und wünscht ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019.

Hans Rösch würdigt im Anschluss Annemarie Huber-Hotz als sehr lösungsorientierte, mit hoher Kompetenz und grosser Dossier-Sicherheit agierende Präsidentin des Schweizerischen Roten Kreuzes. In diesem Sommer wird sie nach 8 Jahren von ihrem Amt zurücktreten und hat somit heute einer ihrer letzten Auftritte. Dem Kanton Aargau war sie stets wohlgesinnt und die Zusammenarbeit war sehr gut. Hans Rösch dankt dafür persönlich und im Namen des SRK Kanton Aargau.

Regula Kiechle schliesst sich als Geschäftsführerin dem Dank an. Abschied nehmen ist nicht einfach. Als Präsidentin, die Menschlichkeit und Kompetenz wunderbar vereint hat, wird Annemarie Huber-Hotz als Vorbild in Erinnerung bleiben.

Dank des Präsidenten

Hans Rösch dankt allen Mitarbeitenden für ihren tollen Einsatz. Sie erbringen täglich beste Leistungen und sind hoch motiviert. Er freut sich, weiterhin die Dienstleistungen mit ihnen zusammen anbieten zu können. Er anerkennt ebenfalls die Arbeit der Vorstandsmitglieder, mit welchen er immer wieder kollegial und unkompliziert zusammenarbeiten kann. Der Präsident bedankt sich ausserdem bei den Freiwilligen, welche das Herz des SRK Kanton Aargau bilden. Ihre Verbundenheit und Zugehörigkeit sind zentral für das SRK.

Damit schliesst der Präsident nach 70 Minuten den formellen Teil der Generalversammlung.

II Die Tagesstätte Frick wird vorgestellt

Astrid Schreiber, Leiterin der Tagesstätte für Betagte in Frick, stellt die Tagesstätte, ihre Arbeitsweise und den Alltag in der Tagesstätte vor.

Die Tagesstätte des SRK Kanton Aargau wurde 2006 auf Initiative einer Baldegger Schwester gegründet. Träger sind die Benz'sche Stiftung zusammen mit dem SRK Kanton Aargau. Die Tagesstätte befindet sich zusammen mit der Stiftung MBF in einem zentralen Gebäude mit grossem Umschwung in Frick. Pro Tag werden durch 2 Festangestellte und rund 30 sich abwechselnde Freiwillige durchschnittlich 8 bis 9 Gäste mit unterschiedlicher Schwere von Demenz betreut. Ein Tag kostet für die Gäste CHF 70.-. Besuche sind jederzeit möglich, um sich ein Bild vom Alltag in der Tagesstätte zu machen.

Astrid Schreiber schildert auf eindruckliche Weise den Alltag und die Arbeit in der Tagesstätte. Diese Arbeit kommt nicht nur den Gästen, sondern vor allem auch deren pflegender Angehörigen zu Gute. Sie sind sehr froh um die Zeit, die sie dadurch für eigene Bedürfnisse haben.

Damit die Belastung für die Angestellten und Freiwilligen nicht zu hoch wird, wird auch mit Supervisionen gearbeitet.

Mit ein paar Bildern vermittelt Astrid Schreiber einen Einblick in die Tagesstätte.

Der Präsident Hans Rösch bedankt sich für den interessanten Einblick in diese regionale Dienstleistung des SRK Kanton Aargau, welche auf eindruckliche Weise zeigt, wie Menschlichkeit gelebt wird.

Im Anschluss an den Einblick in die Tagesstätte Frick leitet er zum **Teil III Nachtessen** über.

IV Verleihung des Aargauer Rotkreuzpreises 2019

Nach dem Nachtessen führt Hans Rösch zum Teil IV, Verleihung des Aargauer Rotkreuzpreises 2019 über. Er erwähnt, dass der mit 10'000 Franken dotierte Rotkreuzpreis jeweils an kleinere Organisation im Aargau, in der Regel in der Gastregion der GV verliehen wird.

Das ehemalige Vorstandsmitglied Dr. Josef Sachs macht zuerst anhand eines kurzen Interviews einen Rückblick auf den letztjährigen Rotkreuzpreis (Brigitta Hubeli). Brigitta Hubeli ist heute als Gast anwesend.

Brigitta Hubeli berichtet, dass es sehr speziell war, so plötzlich im Rampenlicht zu stehen. Aus der Bevölkerung hat sie viele positive Reaktionen erhalten und die Anfragen für weitere Projekte in ihrem Umfeld haben zugenommen. Sehr schön war für sie, dass sie diesmal nicht zuerst Mittel beschaffen musste, sondern Projekte rasch und gezielt unterstützen konnte. Dazu gehören beispielsweise Projekte in der Ludothek, ein Kinderbuch, die Vermittlung eines Computers für einen Oberstufenschüler etc.

Besonders beeindruckt hat sie, dass eine Privatperson ihr in der Folge CHF 100 als Startkapital für ein neues Projekt gegeben hat. Nach 32 Jahre ist Brigitta Hubeli heute umso mehr motiviert, ihre Arbeit zu Gunsten Bedürftiger weiter zu verfolgen. Unter anderem schwebt ihr das Projekt eines interkulturellen Chors nach dem Vorbild des Chors der Nationen vor.

Brigitta Hubeli dankt nochmals herzlich für den Preis. Zu guter Letzt will sie nun auch Mitglied des SRK Kanton Aargau werden!

Rotkreuzpreis 2019

Der Preis geht an den Verein Lichen Sclerosus.

Als Mitglied des Vorstands stellt Monya Todesco (Chefärztin Geburtenklinik und Perinatalmedizin sowie Mitglied der Geschäftsleitung des Kantonsspitals Aarau) die Preisträgerin des diesjährigen Aargauer Rotkreuz Preises vor. Es handelt sich um den Verein Lichen Sclerosus mit Sitz in Rheinfelden. Der Verein hat sich seit 2013 zum Ziel gesetzt, den Bekanntheitsgrad der weit verbreiteten, oft verkannten, unterdiagnostizierten, unterschätzten und tabuisierten Krankheit durch Aufklärung mehr Aufmerksamkeit zu geben. Es handelt sich dabei um eine chronisch verlaufende entzündliche Hauterkrankung des äusseren Genitalbereichs, womit diese Krankheit wahrscheinlich den Autoimmunerkrankungen zuzuordnen ist. Betroffene sollen unkompliziert Hilfe und Beratung erhalten. Durch eine frühzeitige Diagnose und eine adäquate Therapie kann die Lebensqualität von Betroffenen wesentlich verbessert werden.

Im Namen des Vereins Lichen Sclerosus nimmt Frau Bettina Fischer den Preis von CHF 10'000 entgegen. Bettina Fischer freut sich sehr über die Anerkennung durch den Preis. Der Verein ist nach wie vor in Rheinfelden beheimatet, ist aber bereits europaweit tätig. Es zeugt von grosser Offenheit des SRK Kanton Aargau, dass der Preis an den Verein Lichen Sclerosus vergeben wird. Bettina Fischer erläutert die Symptome dieser Krankheit, welche rund jede 50. Frau, aber auch Männer und Kinder betreffen. Jucken und Brennen im Genitalbereich sind Anzeichen für diese Krankheit, welche von Gynäkologen oft nicht richtig diagnostiziert wird. Betroffene sind oft aus Scham nicht in der Lage, über ihr Leid zu reden.

Für ergänzende Informationen sei hier auf die Homepage des Vereins Lichen Sclerosus verwiesen. (www.lichensclerosus.ch). Die Homepage wird sehr intensiv genutzt, da sie eine Möglichkeit bietet, wo sich Betroffene anonym und geschützt austauschen und informieren können. Der Verein verzeichnet bis zu 10 neue Mitglieder pro Tag und ist intensiv am Wachsen.

Öffentlichkeitsarbeit ist für Betroffene sehr schwierig. Nichts desto trotz ist diese sehr wichtig. Bettina Fischer ermuntert die Anwesenden, Flyer mitzunehmen und auch weiterzugeben. Dadurch und nur durch diese Offenheit kann Betroffenen oft geholfen werden.

Bettina Fischer dankt dem SRK Kanton Aargau herzlich für den grosszügigen Preis. Dadurch kann die Öffentlichkeitsarbeit weiter gefördert werden.

Monya Todesco schliesst mit der Anerkennung des grossen Mutes welcher notwendig ist, um mit Menschlichkeit einer Vereinsamung von Betroffenen entgegen zu wirken.

Hans Rösch und Regula Kiechle gratulieren dem preisgekrönten Verein und deren Vertreterin Bettina Fischer und wünschen den Verantwortlichen weiterhin viel Erfolg in ihrer wertvollen Aufklärungsarbeit.

Der Präsident dankt den Anwesenden für ihr Interesse, schliesst die Generalversammlung 2019 um 21:20 Uhr und lädt die Anwesenden zum anschliessenden Dessert ein.

Für das Protokoll:

Markus Welti

Aarau, 13. Juni 2019

Der Präsident:

Die Geschäftsführerin:

Hans Rösch

Regula Kiechle